



Vielfalt erleben,
die Welt lieben

ein Bilingualer Kindergarten für
COBURG



Konzept

1. Vorbemerkungen

Coburg ist eine internationale Stadt in einer international geprägten Region. International ausgerichtete Firmen jeder Größenordnung, eine Hochschule mit Studenten aus der ganzen Welt und nicht zuletzt die Herausforderungen steigender Migration innerhalb und außerhalb der EU verlangen ein vielfältiges Angebot frühkindlicher Bildung, die auch den Anforderungen der sich wandelnden Gesellschaft Rechnung trägt. Als Bildungsregion ist Coburg gut aufgestellt, Waldorf- und Montessori-Angebote im Krippen- und Kindergartenbereich ergänzen die Angebote der städtischen, sozialen und kirchlichen Träger.

Im Bereich sprachlicher Bildung verfügt die Region Coburg mit der in Coburg ansässigen ASCO Sprachschule über eine der ältesten unabhängigen privaten Sprachschulen der Bundesrepublik. Bis 2020 fehlte allerdings ein bilinguales Angebot, das nicht von Unternehmensseite für Mitarbeiter gestellt wird, sondern von einem gemeinnützigen Träger der gesamten Coburger Bevölkerung offensteht. Die Zahl bilingualer Kitas und Grundschulen hat sich in 10 Jahren etwa verdreifacht auf über 1200 bilinguale Kitas und knapp 300 bilinguale Grundschulen mit unterschiedlicher Ausprägung¹.

Ein solches Angebot bietet die ASCO nun für Coburg. Seit 1988 führt die ASCO im Bereich der Frühförderung spielerische Englischkurse für Kinder durch. Seit vielen Jahren auch für und in Kindergärten und Schulen in Stadt und Landkreis.

Einblick in unsere Einrichtung

Rahmendaten

<i>Name:</i>	<i>Bilingualer Kindergarten ASCOLINO</i>
<i>Adresse:</i>	<i>Alexandrinestraße 5 96450 Coburg</i>
<i>Postanschrift:</i>	<i>ASCO Gruppe gemeinnützige GmbH Steinweg 31 96450 Coburg</i>
<i>Telefon:</i>	<i>Verwaltung: +49 9561 92663 Einrichtung: +49 9561 7096089</i>
<i>E-Mail:</i>	<i>sabine.groh@asco-gruppe.de</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.ascolino.de</i>
<i>Träger:</i>	<i>ASCO Gruppe gemeinnützige GmbH</i>
<i>Geschäftsführer:</i>	<i>Matthias Schmidt-Curio</i>

2. Standort

Gelände der ehemaligen „Spindler-Villa“:

Dieses Areal in der Alexandrinestraße 5 wurde schon einmal vorübergehend für Container des Gymnasiums Casimirianum während einer Sanierung des Ernst-Baus genutzt. Durch eine

¹Quelle: www.fmks.eu (Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen fmks e. V.)

Container-Lösung auf diesem Grundstück können wir vorübergehend den Platzbedarf abdecken. Ein weiterer Vorteil ist die zentrale Lage in der Innenstadt in Laufweite zur Verwaltung der ASCO, dem Rosengarten und Hofgarten. Bis zur Vollendung eines Neubaus werden wir diese Container nutzen können.

Karl-Türk-Straße

In Wüstenahorn bietet sich uns die Möglichkeit auf einem städtischen Grundstück, auf dem bisher alte Wohnblocks der Wohnbau Stadt Coburg stehen, die zeitnah abgerissen werden, einen Neubau zu planen. Der Standort ist ideal gelegen – mit seiner guten verkehrstechnischen Anbindung (per Auto oder Stadtbus), seiner Nähe zur Innenstadt und trotzdem unmittelbarer Nähe zu Feld, Wald und Wiesen, angrenzend an einen Bachlauf und in Fußlaufweite zum so genannten „Erffa-Teich“ und Wolfgangsee.

3. Bilingualer Kindergarten

Unser pädagogisches Konzept verbindet den bilingualen Ansatz mit erlebnispädagogischen Elementen sowie Grundlagen des selbstbestimmten Lernens nach Emmi Pikler (Pikler-Pädagogik). Dies führen wir in Punkt 7. genauer aus.

4. Bedeutung von Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit gewinnt immer stärker an Bedeutung. Die EU-Staats- und Regierungschefs haben bereits 2002 in Barcelona vereinbart, dass jeder EU-Bürger seine Muttersprache plus zwei Fremdsprachen auf hohem Niveau beherrschen lernen soll. Davon sind die meisten Schulabgänger in Deutschland heute jedoch noch weit entfernt. Dabei gelten Fähigkeiten wie die Kommunikationsfähigkeit in Wort und Schrift in mehreren Sprachen und interkulturelle Kompetenzen mittlerweile als Schlüsselqualifikationen. Die Forschung hat gezeigt: (Fremd-)Sprachenlernen ist dann am erfolgreichsten, wenn möglichst früh - spätestens im Kindergartenalter - damit begonnen wird und der Kontakt zur Fremdsprache möglichst intensiv und kontinuierlich ist. Anders ausgedrückt: Die Lernenden sollen möglichst häufig mit der Fremdsprache in Kontakt kommen, am besten von Kita bis Schulende. Je früher mit einer neuen Sprache begonnen wird, desto eher können in der Schule weitere Sprachen angeboten werden.

5. Zielgruppe

Der bilinguale Kindergarten der ASCO soll grundsätzlich jedem offen stehen. Es spielt dabei keine Rolle, ob bereits das Elternhaus mehrsprachig ist, ein Migrationshintergrund vorliegt oder der Wunsch nach einer frühkindlichen Sprachförderung einem rein privaten Interesse der Eltern entspringt. Die Relevanz von Mehrsprachigkeit hat – nicht zuletzt durch die internationale Wirtschaft in der Region Coburg – mittlerweile das Bewusstsein eines Großteils der Bevölkerung erreicht.

5.1. Anzahl der Plätze

Wir bieten zunächst 25 Regelplätze für Kinder im Alter von 2,5 bis 6 Jahren. Bei Bedarf können 4 Plätze für Kinder mit logopädischem Förderbedarf, betreut durch einen Logopäden der Medau-Schule Coburg angeboten werden.

Im nächsten Schritt werden wir 15 weitere Regelplätze sowie 10 Krippenplätze beantragen. Ziel ist es, kurzfristig zwei Gruppen mit 20 Kindergartenkindern und eine Krippengruppe für 10 Kinder von 1 bis 3 Jahren anzubieten.

Der gesetzliche Auftrag leitet sich aus dem Bayerischen Kinder- und Bildungsgesetz (BayKiBig) ab.

5.2. Einzugsgebiet

Es werden grundsätzlich Kinder aus der Stadt Coburg, in Ausnahmefällen aber auch aus dem Landkreis aufgenommen.

5.3. Öffnungszeiten

Mo.-Do. von 07:30-17:00 Uhr
Fr. von 07:30-15:00 Uhr

Die Öffnungszeiten werden regelmäßig abgefragt und bei Bedarf entsprechend verändert. Die Kinder sollen täglich bis 08:15 Uhr gebracht werden.

5.4. Schließzeiten

Der Kindergarten ist im August drei Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr eine Woche und Ostern ODER Pfingsten eine Woche geschlossen. Es sind maximal bis zu 35 Schließtage im Jahr möglich.

5.5. Anmeldeverfahren

Die Coburger Kindertageseinrichtungen haben sich darauf geeinigt, Anmeldungen für einen Kindertagesstätten-/Kindergruppenplatz für das jeweilig folgende Kindergartenjahr ausschließlich im Rahmen einer Online-Vormerkung über die KiTa-Börse der Stadt Coburg entgegenzunehmen. Das Online-Formular zur Vormerkung für einen Kindertagesstätten-/Kinderkrippenplatz finden Interessenten unter www.coburg.de/kita.

Am zweiten Samstag im Oktober findet alljährlich von 10.00 bis 15.00 Uhr ein Infotag in den Einrichtungen statt. Es besteht die Möglichkeit die Einrichtung in Ruhe anzusehen, mit den Erzieher*innen in Kontakt zu kommen, und sich über unsere Arbeit zu informieren.

Zusätzlich vereinbaren wir mit den Eltern Schnuppertermine für die Kinder. Ansprechpartner*in ist die Kindergartenleitung.

6. Pädagogische Schwerpunkte

6.1. Ansatz und Ziele

Wir arbeiten situations- und bedürfnisorientiert. Deshalb stehen die genaue Beobachtung und Wahrnehmung des einzelnen Kindes im Vordergrund unseres pädagogischen Handelns. Die Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder bilden somit den Ausgangspunkt. Besonders wichtig ist uns die Förderung der Gesamtpersönlichkeit, insbesondere der sozial-emotionale Erziehungsaspekt. Die Aufmerksamkeit füreinander soll bei den Kindern geweckt, das Einfühlungsvermögen vertieft, Konfliktstrategien entwickelt, Akzeptanz und Toleranz aufgebaut werden.

Eine vertrauensvolle Atmosphäre, sowie klare, einfache Regeln als äußere Strukturierungshilfen sind hierfür Voraussetzung.

Vorgegebene Strukturen und Rituale geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen.

6.2. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP)

Zum 01.09.2005 ist der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) in Kraft getreten.

Im BEP gibt es 10 themenbezogene Förderschwerpunkte:

1. ethische und religiöse Bildung und Erziehung
2. sprachliche Bildung und Förderung
3. mathematische Bildung
4. naturwissenschaftliche und technische Bildung
5. Umweltbildung und -erziehung
6. Medienbildung und -erziehung, elementare informationstechnische Bildung
7. ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
8. musikalische Bildung und Erziehung
9. Bewegungserziehung und -förderung, Sport
10. gesundheitliche Bildung und Erziehung

Alle diese Bereiche finden sich in unterschiedlicher Gewichtung in unserer Arbeit wieder.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan gilt für alle Regeltageseinrichtungen im Sinne der §§ 1, 2 BayKiBiG. Der Plan geht davon aus, dass Kindertageseinrichtungen allen Kindern offenstehen, was durch das Prinzip der inneren Differenzierung des pädagogischen Angebots ermöglicht wird. Er greift aktuelle Entwicklungen in der Bildungsplanung auf, wobei die lokalen Gegebenheiten zu berücksichtigen sind. In der täglichen Arbeit ist der Lernende Anteil mehr in den Blickpunkt gerückt, wodurch der kognitiven und motivationalen Entwicklung mehr Raum gewährt wird. Deshalb kommt auch der intensiveren Vernetzung und Kooperation von Fachdiensten und Institutionen große Bedeutung zu. Allem voran steht das Recht des Kindes auf Bildung von Geburt an. Nach der Familie ist dabei der Elementarbereich eine wichtige Station auf dem lebenslangen Weg der Bildung, denn die ersten sechs Lebensjahre sind die lernintensivsten und entwicklungsreichsten Jahre. Die tiefgreifenden gesellschaftlichen und familiären Veränderungen der letzten Jahrzehnte hinsichtlich der kulturellen, sozialen oder

ethnischen Gegebenheiten, stellen die Kinder vor neue Herausforderungen und bringen neue Anforderungen an die Kinder mit sich. Aus der Unterstützung und Förderung bei der Bewältigung dieser neuen Aufgaben in der Entwicklung ergibt sich die Notwendigkeit der frühen Bildung zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

7. Pädagogisches Konzept

Unser pädagogisches Konzept, verbindet den bilingualen Ansatz mit erlebnispädagogischen Elementen sowie Grundlagen des selbstbestimmten Lernens nach Emmi Pikler (Pikler-Pädagogik).

Bilinguale Erziehung ist ein Konzept und keine Weltanschauung, so dass man ein „bilingual“ ausgerichtetes Menschenbild nicht finden wird. Entsprechend nimmt der bilinguale Aspekt auch nur einen gewissen Teil des Konzepts in Anspruch und wird um andere Konzeptbestandteile ergänzt. Die spezielle Idee der mehrsprachigen Kommunikation ist allerdings mit der Integration anderer Kulturen untrennbar verknüpft, so dass man im bilingualen Kindergarten von einer inter- und multikulturellen Erziehung und der Akzeptanz aller Kulturen gleichermaßen ausgehen muss.

Ein bilingualer Kindergarten basiert auf dem Prinzip der Zweisprachigkeit. Gerade das frühe Einführen der zweiten Sprache trifft im Kindergarten auf ein großes Lernpotenzial, da Kinder in diesem Alter besonders aufnahmebereit für derartige Inhalte sind. Anders als in einem Kindergarten mit punktuellen Sprachanteilen ist im bilingualen Kindergarten die zweite Sprache ein im Alltag etablierter fester Bestandteil. Neben ihrer Muttersprache sollen die Kinder so auf spielerische Art im Kindergartenalltag die zweite Sprache kennenlernen. Der bilinguale Anteil besteht darin, dass gemäß des Immersionsprinzips zur Vermittlung dieser zweiten Sprache Muttersprachler, beziehungsweise solche Fachkräfte, welche die zweite Sprache auf muttersprachlichem Niveau beherrschen, eingesetzt werden. Grundsätzlich wird dabei stets je Gruppe eine deutsch- und eine fremdsprachige Fachkraft eingesetzt werden. Es ist nicht Sinn des bilingualen Kindergartens, dass deutschsprachige Erzieherinnen in einer festgelegten Zeit Englisch sprechen – vielmehr gilt das Prinzip „eine Person – eine Sprache“. Dadurch wird verhindert, dass es bei den betreuten Kindern zu einer „Sprachverwirrung“ kommt.

In der pädagogischen Konzeption für die Kita „ASCOLINO“ vereinen wir, angelehnt an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, den bilingualen, den sozial-emotionalen und den erlebnispädagogischen Bereich sowie Grundlagen des selbstbestimmten Lernens nach Emmi Pikler in einem ganzheitlichen, innovativen Konzept.

Unser Bild vom Kind ist geprägt von der Vorstellung, dass es von Geburt an ein aktives Wesen ist, dem man von Anfang an mit Respekt und Achtung begegnen muss. Dadurch erhält das Kind die Möglichkeit, sich frei zu entfalten.

Die ungarische Kinderärztin und Reformpädagogin Emmi Pikler vertrat die Ansicht, die Persönlichkeit eines Kindes könne sich dann am besten entfalten, wenn es sich möglichst selbstständig entwickeln darf. Aufgabe der Erwachsenen sei es, dem Kind Geborgenheit in sicheren, stabilen Beziehungen zu vermitteln und seine Umgebung so zu gestalten, dass das Kleinkind entsprechend seinem individuellen Entwicklungsstand selbstständig aktiv werden könne.

Wir machen es uns als erste bilinguale Kindertagesstätte in Coburg zur Aufgabe, die Entwicklung der Kinder in einer Umgebung zu fördern, die von Geborgenheit und Wohlbefinden geprägt ist. So bereiten wir sie bestmöglich auf das vor ihnen liegende Leben vor. Wir schaffen ideale Voraussetzungen, damit die Kinder viele Möglichkeiten haben, ihre Umwelt selbstbestimmt und kreativ zu erforschen.

Wenn Eltern ihre Kinder in einer solchen Umgebung gut aufgehoben wissen, können vertrauensvolle Beziehungen entstehen. Das ist die Grundvoraussetzung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft und eine gesunde Entwicklung der uns anvertrauten Kinder.

7.1. Bereiche der Bildung und Förderung

7.1.1. Sprachliche Bildung und Förderung, Literacy

Sprachkompetenz ist eine grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder und eine Schlüsselqualifikation für schulischen und beruflichen Erfolg sowie gesellschaftliche Integration. Literacy bezieht sich auf Kompetenzen und frühkindliche Erfahrungen rund um die Buch-, Reim-, Erzähl- und Schriftkultur und entwickelt sich lebenslang weiter.

Grundsätzlich begleitet uns Sprache ständig im Alltag. Durch sämtliche spielerische Angebote im Freispiel (z.B. Tischspiele, Rollenspiele...) wird Spracherziehung geleistet. Ebenso im Kreis beim gemeinsamen Singen, Kreisspielen und besonders bei Fingerspielen. Es ist uns wichtig unser ständiges Tun auch verbal zu begleiten. Somit können die Kinder „nebenbei“ in ein Sprachbad (Immersion) eintauchen und die zweite Sprache mühelos erlernen. Dafür steht uns täglich eine Fachkraft zur Verfügung, die ausschließlich Englisch spricht. Somit sind die Erzieher*innen ständig wichtiges Vorbild beim Sprechen (Aussprache, Satzbau, Umgangston).

7.1.2. Gesundheitliche Bildung und Förderung

Wir legen großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Die Kinder bereiten ihr Frühstück im Kindergarten selbst zu und werden dadurch zum praktischen Handeln befähigt.

Den Kindern steht ein Obstkorb zur Verfügung. Wir beteiligen uns am Schulobstprogramm der EU, kaufen selbst mit den Kindern Obst ein, und natürlich dürfen auch die Eltern unseren Obstkorb bei Bedarf gern befüllen.

Weiterhin haben wir an jeden letzten Mittwoch im Monat einen Frühstückstag, für den vom Kindergarten eingekauft, und das Frühstück gemeinsam mit den Kindern zubereitet wird.

Den Kindern stehen immer ungesüßter Tee und Wasser zur Verfügung. Jeden Dienstag ist bei uns Milchtage. Die Kinder dürfen an diesem Tag gerne Müsli oder Cornflakes mitbringen. Zusätzlich bieten wir verschiedene Milchmischgetränke an.

7.1.3. Bewegungserziehung und -förderung, Sport

Hier ist uns der **erlebnispädagogische Schwerpunkt** sehr wichtig. Täglich mit den Kindern nach draußen zu gehen, ihnen Bewegungs- und Spielangebote im Freien anzubieten, die nicht vorgefertigt sind, fördern die Kreativität und Phantasie, den Gemeinschaftssinn und steigern das Selbstbewusstsein der Kinder. Die Außenflächen der nahe gelegene Rosengarten und der Hofgarten können erkundet werden und die Kinder erleben so die Natur bewusster, auf ihre eigene Art und Weise, mit all ihren Sinnen und in ihrem eigenen Tempo. So können Wald und Wiese, je nach den Bedürfnissen der Kinder zum Märchenwald werden, Räuberverstecke bieten, uns zu Spurensuchern oder Forschern werden lassen, zum Atelier werden, wenn wir Kunstwerke aus den Naturmaterialien bauen.... Und ganz nebenbei bietet die Natur, im Gegensatz zu einem Spielplatz, vielfältige Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren, „vorsichtig sein“ und „Kraft gezielt einsetzen“.

7.1.4. Musikalische Bildung und Erziehung

Musik und Rhythmus begleiten uns im Alltag beim Singen und Spielen im Begrüßungs- und Bewegungskreis, als akustisches Signal/Ritual vor gezielten und regelmäßigen Aktionen, beim Spielen mit Instrumenten, bei Festen und Feiern, und nicht zuletzt beim Erkunden der Umwelt. Wir experimentieren mit Instrumenten, Gegenständen des täglichen Lebens, also allem was uns umgibt, und lernen das alles - sogar unser eigener Körper – unterschiedlich „klingt“.

7.1.5. Befähigung zum selbständigen und praktischen Handeln

Bei allen Themenbereichen ist unser pädagogisches Tun vom Grundsatz der Befähigung zum selbständigen und praktischen Handeln geleitet. Die Kinder sollen in unserem Kindergarten in einem wertschätzenden Umfeld die Zeit bekommen, die sie brauchen, um sich in ihrem individuellen Tempo entwickeln zu können. Die Anreize zum spielerischen Lernen sollen in allen Teilen des täglichen Lebens Impuls zum selbständigen Handeln sein.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“

Emmi Pikler

7.2. Schwerpunkte der Förderung

- Förderung des Sozialverhaltens
- Förderung der Sprachkompetenz
- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Förderung der intellektuellen Leistungsfähigkeit
- Verbesserung der Erlebnisfähigkeit
- Befähigung zum praktischen Handeln
- Auseinandersetzung mit Neuem
- Bewältigung und Lösung von Konfliktsituationen

7.3. Integration

Alle Menschen sollten von klein auf ohne Ansehen ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihres Aussehens oder ihrer Leistungsfähigkeit solange und so umfassend wie möglich zusammen leben, arbeiten und spielen können. Soziale Benachteiligungen sollen so früh wie möglich erkannt und ausgeglichen werden. Soziale Integration bedeutet Kindern solche Situationen anzubieten, die es jedem Gruppenteilnehmer ermöglichen seine Bedürfnisse zu befriedigen, Grenzen anderer wahrzunehmen und zu respektieren, und dabei die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

8. Förderangebote

8.1. Integrative Gruppenarbeit

Wir wollen die Gemeinschaft erleben und Toleranz gegenüber Andersartigkeit entwickeln und fördern. In der Gruppenarbeit gilt es darauf zu achten, dass niemand ausgeschlossen oder isoliert wird.

Wir bemühen uns, die Kinder da abzuholen, wo sie stehen. Wir wollen Stärken betonen und Schwächen ausgleichen. Entwicklungsschritte im Alltag werden anerkannt und gelobt. Die Kinder werden angehalten (Stärken und Entwicklungsschritte) diese selbst wahrzunehmen und anzuerkennen. Die Kinder sollen Verantwortung übernehmen, können Vorbild sein und bei Bedarf anderen helfen.

Situationen, in denen jeder alles mitmachen und entsprechend vorgegebener Maßstäbe fremdbestimmte Anforderungen erfüllen muss, sind so zu gestalten, dass sie Lernchancen für alle sind. In Kleingruppen, die entsprechend des Entwicklungsstandes der Kinder zusammengesetzt sind, können die Kinder sich bei anderen Handlungskompetenzen anschauen, sie übernehmen und umsetzen. In regelmäßigen „Kreisen“ und mit Hilfe von Kinderkonferenzen wird das soziale Miteinander der Kinder gefördert und angeleitet. Spezifische Verhaltensweisen werden dabei eingeübt.

8.2. Individuelle Förderung in Kleingruppen

8.2.1. Spracherziehung

Durch sämtliche spielerische Angebote im Freispiel (z.B. Tischspiele, Rollenspiele in der Puppenecke) wird Spracherziehung geleistet. Ebenso im Begrüßungs- und Bewegungskreis durch gemeinsames Singen, Kreisspiele und besonders bei Fingerspielen. Aufgrund der Sprachauffälligkeiten der Kinder sind die Erzieher*innen ständig wichtiges Vorbild beim Sprechen (Aussprache, Satzbau, Umgangston).

8.2.2. Deutsch-Vorkurs

An zwei Tagen in der Woche treffen sich die Vorschulkinder um in ihrer Sprachkompetenz intensiver gefördert zu werden. Diese Förderung, die in Kooperation mit einer Lehrkraft der Grundschule durchgeführt wird, umfasst 240 Stunden pro Kindergartenjahr. Diese werden

jeweils zur Hälfte durch die Schule, bzw. den Kindergarten gestaltet. Inhalt des Deutsch-Vorkurses ist es, den Kindern in spielerischer Weise Begriffe aus dem Alltag näher zu bringen, bzw. dies zu vertiefen. Es wird auf die Bildung ganzer Sätze und deren grammatikalische Vollständigkeit geachtet. Dies geschieht z.B. mit verschiedenen Spielen, Sprechzeichen, Versen, etc.

8.2.3. Logopädie

An einem Tag in der Woche werden wir bei Bedarf durch eine*n Logopäden*in der Medau-Schule unterstützt. Neben der Diagnostik und der Therapie nach medizinischer Verordnung findet die Beratung der Erzieher*innen und der Eltern statt.

8.3. Wahrnehmungsförderung

Um die praktische Intelligenz zu fördern, kognitive Strukturen einzuüben und die Sinnestätigkeit der Kinder anzuregen, werden unterschiedliche Angebote in Kleingruppen, bzw. Einzelkontakt umgesetzt. Dazu gehören z.B. KIM-Spiele, Bildergeschichten, Fühlstraße, unterschiedliche Massagen mit meditativen Elementen usw.

8.4. Kreativitätserziehung

Kreativitätserziehung findet bei uns in vielen Bereichen der täglichen Arbeit mit den Kindern statt.

8.4.1. Begrüßungs- und Bewegungskreis

Die Kinder treffen sich vor dem Frühstück im Nebenraum der Gruppe auf ihren Sitzmatten. Zu Entspannungsmusik kommen die Kinder im Liegen zur Ruhe. Nach einer kurzen Ruhephase beginnen wir mit unserem Kreis. Es folgt ein Begrüßungsritual, und wir überlegen gemeinsam wer von den Kindern und Erwachsenen fehlt und wie der aktuelle Wochentag heißt. Mit verschiedenen rhythmischen Bewegungsabläufen (z.B. klatschen, stampfen, Beine kreuzen) sprechen wir die Wochentage, angefangen mit dem aktuellen Tag, durch. Danach besprechen wir den Tagesablauf mit den unterschiedlichen Angeboten. Den Abschluss bildet ein Bewegungsspiel.

8.4.2. Morgenkreis

Wir treffen uns zu besonderen Anlässen, wie z. B. bei Geburtstagsfeiern, Kinderkonferenzen und Verabschiedungen.

9. Gesundheit

9.1. Frühstück

Da der lebenspraktische Bereich für Kinder von besonderer Wichtigkeit ist, messen wir dem Frühstück im Kindergarten einen hohen Stellenwert bei. Die Kinder bringen von zu Hause ihr Brot/Brötchen und den Belag dazu mit. Butter wird von den Eltern abwechselnd mitgebracht und steht zum Frühstück immer auf dem Tisch. Zubereitet wird das Frühstück dann von den Kindern selbst (mit Unterstützung des Personals). Süßigkeiten (auch Milchschnitte o.ä.) wollen wir zum Frühstück nicht im Kindergarten haben. Regelmäßig findet ein Frühstückstag statt. Dafür wird mit den Kindern geplant, eingekauft und das Frühstück für die Gesamtgruppe zubereitet.

9.2. Mittagessen/Mittagspause

In unserem Kindergarten gibt es täglich warmes Mittagessen, das uns geliefert wird. Die wöchentlichen Essenspläne, bei denen Kinderwünsche nach Absprache berücksichtigt werden, hängen für Interessierte im Eingangsbereich aus. Für Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen bestimmte Lebensmittel nicht essen dürfen, wird ein alternatives Essen geliefert. Die Kinder und Erwachsenen nehmen die Mahlzeit gemeinsam ein.

Nach dem Mittagessen machen alle Kinder im ASCOLINO eine Mittagspause. Sie sollen zur Ruhe kommen und „durchschnaufen“. Die Kinder hören eine Entspannungsgeschichte. Und wer möchte, kann schlafen. Ruhephasen sind für Kinder extrem wichtig, um die Eindrücke des Tages verarbeiten zu können, viele tun dies im Schlaf. Diese Möglichkeit möchten wir den Kindern geben.

9.3. Getränke

Bei uns werden jeden Morgen verschiedene Sorten Tee gekocht, und Wasser zur Verfügung gestellt. Jedes Kind hat seine eigene Tasse und kann jederzeit etwas trinken. Dienstags ist Milchtag, d. h. es werden verschiedene Milch-Misch-Getränke angeboten. Die Kinder können Cornflakes oder Müsli mitbringen.

9.4. Bewegung

siehe Punkt 6.2.3. Bewegungserziehung und -förderung, Sport

9.5. Kommunikation

Alle Bereiche unserer Arbeit im Kindergarten beinhalten Kommunikation, sowohl zwischen den Kindern als auch zwischen Erzieherinnen und Kindern. Wichtig ist uns dabei ein höflicher Umgangston und die direkte und bewusste Anrede einzelner. Die Erzieherinnen sind Sprachvorbild und achten darauf, dass Sprachregeln (z.B. „wir lassen andere ausreden“, bilden

ganze Sätze, einer spricht) eingeübt und eingehalten werden.

9.6. Soziales Lernen

Bei unserer täglichen Arbeit steht das soziale Lernen im Vordergrund. Wir wollen die Aufmerksamkeit füreinander wecken, das Einfühlungsvermögen vertiefen, Konfliktstrategien entwickeln, Akzeptanz und Toleranz aufbauen. Die Förderung der Gesamtpersönlichkeit, insbesondere der sozial-emotionale Entwicklungsaspekt bildet den Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Die Ausgangspunkte für unsere pädagogische Arbeit bilden klare Strukturen und Regeln. Die Kinder sollen dadurch ihre Grenzen und Möglichkeiten im Gruppenalltag kennen lernen. Die Beziehungsarbeit gestaltet sich durch die Klarheit einfacher. Die Nähe untereinander wird dadurch verstärkt spürbar, wobei es auch wichtig ist, die Distanz, die sich für jedes Kind anders gestaltet, zu wahren.

Einige Beispielsituationen für den Bereich soziales Lernen sind:

- unser gemeinsames Frühstück
- unterschiedliche Vertrauensspiele
- Rollenspiele in der Freispielzeit
- gezielte Rollenspiele, bei denen die Problematiken mit den Kindern erkannt und aufgearbeitet werden
- Konfliktsituationen und entsprechende Lösungsversuche aller Art

In regelmäßigen Abständen finden Kinderkonferenzen statt, mit deren Hilfe aktuelle Wünsche und Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen und anschließend im Alltag umgesetzt werden (Partizipation).

9.7. Bücherei

Jeden Freitag haben die Kinder die Möglichkeit sich aus unserer eigenen Bücherei ein Buch für eine Woche auszuleihen. Dadurch sollen Kindern und Eltern der Zugang zum Medium Buch erleichtert und ermöglicht werden. Den Grundstock unserer Bücherei bildete die Aktion LESIPOLD. Die entsprechenden Bücherkisten wurden dankenswerter Weise vom LIONS-CLUB VESTE COBURG gespendet. Zusätzlich zu Büchern können sich die Kinder im Alltag in die Lehrnecke zurückziehen und die dort Angebotenen Englisch Bücher nutzen. Selbstverständlich nutzen wir mit den Kindern auch die Stadtbücherei.

9.8. Feste und Feiern

Unsere Feste und Feiern sind am Jahreskreis ausgerichtet. Je nach Anlass findet dies in der Gruppe oder mit den Familien statt. Im Jahresverlauf feiern wir folgende Feste:

- Erntedank
- St. Martin

- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Mama-/Papatag
- Sommerfest
- Abschieds- und Abschlussfeiern
- Geburtstage Familienfrühstück
- Halloween

9.9. Familienausflug/Sommerfest

Einmal im Kindergartenjahr wird an einem Samstag ein Ausflug für die ganze Familie zu attraktiven Ausflugszielen im Umkreis vorgeschlagen. Das jeweilige Ziel wird mit dem Elternbeirat ausgewählt.

Alternativ dazu wird mit den Eltern ein Sommerfest gestaltet.

9.10. Umwelt und Natur

Wir sind sehr mit der Natur verbunden. Dementsprechend sind wir viel draußen. Zu unserem Außenbereich befinden sich auch der Rosengarten und der Hofgarten in Laufnähe. Wir beobachten draußen mit den Kindern die Veränderung von Pflanzen und Wetter entsprechend der Jahreszeiten, sowie dort lebende heimische Tiere.

Dazu nutzen wir das Naturkundemuseum und bieten unterschiedliche Vertiefungen an.

Außerdem haben wir mit den Kindern in unseren Garten drei Hochbeete und einen Kompost gebaut. In den Hochbeeten pflanzen wir verschiedene Blumen und Obst- und Gemüsesorten an. So werden den Kindern alle Abläufe vom sähen bis zum Ernten nähergebracht und veranschaulicht.

Im Kompost werden die täglich auftauchenden Bioabfälle, verwertet. Zum einen können wir so Müll verwerten, zum anderen Führen wir organisches Material der Natur wieder zu. Hier können die Kinder den Natürlichen, Biologische Zersetzung Prozess erforschen und so verstehen, Lernen wie Erde entsteht.

9.11. Exkursionen

In Verbindung mit dem Rahmenplan lernen die Kinder unterschiedliche Institutionen mit ihren Aktivitäten und Aufgaben kennen, wie z. B. Bauernhof, Polizei, Feuerwehr.

9.12. Freizeit

Einer der Höhepunkte des Kindergartenjahres ist die **3tägige Freizeit in der Woche vor Pfingsten**. Hierfür mieten wir ein Pfadfinderhaus mit großzügiger Außenanlage in der Nähe an. In dieser Zeit können Kinder und Erzieher*innen Gemeinschaft intensiver erleben und den Tagesablauf anders als im Kindergarten gestalten. Neben Spielen und Ausflügen in die

unmittelbare Umgebung bietet sich die Möglichkeit zu einer intensiveren Beziehungsgestaltung. Im Einzelkontakt oder bei Aktivitäten, wie beim gemeinsamen Kochen, Abtrocknen oder am Lagerfeuer nutzen die Kinder den „anderen Zugang“ um Stärken zu präsentieren, Ängste zu bewältigen und an Erlebtem zu wachsen.

10. Zusammenarbeit mit den Eltern

10.1. Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten, Elternbeirat

In regelmäßigen Befragungen erfassen wir Wünsche/Erwartungen und Zufriedenheit der Eltern. Es erfolgt eine Abschlussbewertung bezogen auf die Erwartungen, Ziele und die Zusammenarbeit.

Die Elternschaft wird durch den Elternbeirat vertreten. Dieser setzt sich aus zwei Elternbeiräten, und zwei Stellvertretern, pro angefangenen 20 Kindern, zusammen. Ziel der Arbeit des Elternbeirats ist die Förderung der Zusammenarbeit von Träger, Kindergarten, Eltern und Grundschule (BayKiBiG Art.11.1).

Er ist beratend tätig, kann Impulse und Anregungen geben, Empfehlungen und Vorschläge einbringen. Zu den Aufgaben des Elternbeirats gehört die Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung von Festen, Feiern und gemeinsamen Aktivitäten wie z. B. Sommerfest oder Ausflüge.

Der Elternbeirat trifft sich (i. d. R.) mehrmals im Jahr zu öffentlichen Sitzungen. Der/die Vorsitzende des Beirats lädt die Vertreter des Trägers, die Eltern und das Kindergartenteam unter Angabe der Tagesordnung zu einer öffentlichen Sitzung ein.

10.2. Beschwerdemanagement

Die Eltern werden immer wieder im Rahmen des bestehenden Austausches ermutigt, Rückmeldungen zu geben, und Anregungen, sowie Veränderungswünsche mitzuteilen. Je nach Thematik wird zeitnah darauf eingegangen. Hierfür können „Tür- und Angelgespräche“, bzw. kurze Telefonate oder die regelmäßig stattfindenden Elterngespräche genutzt werden.

Aufgrund der kleinen Einrichtung und der intensiven, vertrauensvollen Beziehungsarbeit können sich Eltern und Kinder direkt an ihre Erzieher*innen wenden.

10.3. Kommunikationsmedien/Öffentlichkeitsarbeit

- der Flyer gibt einen Einblick in unsere Einrichtung
- das Kindergarten-ABC gibt einen Überblick über die alltägliche Kindergartenarbeit
- jede Familie besitzt ein eigenes „Postfach“ in unserer Garderobe
- in regelmäßigen Elternbriefen wird über aktuelle Themen und Termine informiert
- die Aushänge an der Gruppentür informieren über Besonderheiten und Elternabende
- die Pinnwand steht dem Elternbeirat für Aushänge aller Art zur Verfügung
- den Anrufbeantworter können Eltern für Kurzmitteilungen nutzen.

10.4. Elterngespräche / Elternveranstaltungen

Die Eltern haben täglich in der Bring- und Abholzeit die Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten. Tür- und Angelgespräche sind insbesondere am Nachmittag möglich. An einem Tag in der Woche werden nach Vereinbarung Elterngespräche angeboten. Die Zeiten hierfür hängen im Kindergarten aus. Darüber hinaus können bei Bedarf Termine für einzelne Elterngespräche vereinbart werden.

Pro Kindergartenjahr finden 5 bis 6 Veranstaltungen zu verschiedenen Themen statt.

10.5. Qualitätsmanagement

Zentrales Element ist die Verhaltensbeobachtung. Hier werden die vorgegebenen Beobachtungsbögen **Perik**, **Seldak** und **Sismik** verwendet. Im Bedarfsfall nutzen wir standardisierte Testverfahren und Beobachtungsbögen.

11. Dokumentation

11.1. Rahmen-/Wochenpläne

Für den Zeitraum von 8 Wochen werden Rahmenpläne erstellt. Um den Eltern die Möglichkeit zu geben Einblick in unsere Arbeit zu bekommen, dokumentieren wir im Eingangsbereich den Alltag mit den Kindern.

11.2. Portfolios, Mappen

Hier werden die Arbeiten der Kleingruppen, Vorschulblätter, Fotos von z.B. Feiern, Freizeit usw. und Ergebnisse der Bastelangebote für jedes Kind gesammelt.

11.3. Reflexions- und Besprechungszeiten

Für eine gezielte pädagogische Arbeit sind Vor- und Nachbereitungszeiten zur Planung von Angeboten und zur Reflexion der eigenen Arbeit und von Entwicklungsprozessen vorgesehen.

12. Team

Unser Team besteht aus der Kindergartenleitung, den Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen sowie den muttersprachlichen Fachkräften. Wöchentlich findet ein Teamtreffen zur Koordination der unterschiedlichen Aufgaben und Tätigkeiten der einzelnen Mitarbeiter statt. Weiterhin wird das aktuelle Gruppengeschehen im Team reflektiert und gegebenenfalls verändert. Feste, Feiern und Veranstaltungen werden geplant und vorbereitet.

12.1. Planungs- und Konzeptionstage

Es sind zwei Planungs- und Konzeptionstage pro Kindergartenjahr vorgesehen. Unter anderem findet hier auch die Konzeptionsweiterentwicklung ihren Platz.

12.2. Fortbildungen

Alle Mitarbeiter/innen des Kindergartens ASCOLINO haben die Möglichkeit Fortbildungsangebote zu nutzen. Diese können Einzel- und Teamfortbildungen sein. Pro Jahr sollen zwei Fortbildungen besucht werden.

13. Kooperation und Vernetzung

13.1. Regelmäßige Kooperationspartner

13.1.1. Fallübergreifende Zusammenarbeit (Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen)

- Kindergärten
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Frühförderstelle
- Erziehungsberatungsstelle
- Grundschulen
- Sonderschuleinrichtungen

13.1.2. Fallbezogene Zusammenarbeit

- Niedergelassene Kinderärzte
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Beratungsstellen

13.2. Arbeitskreise

- Leiter/innen-Treffen
- Träger-Leiter/innen-Treffen
- Kooperationstreffen Grundschule/Kindergarten

14. Öffentlichkeitsarbeit

Im Oktober findet ein „Tag der offenen Tür“ für alle interessierten Eltern statt. Unsere Flyer werden bei Kinderärzten und anderen Stellen in der Stadt ausgelegt. Über das Leben in unserem Kindergarten berichten wir ansonsten auf unserer Homepage (www.ASCOLINO.de),

in den Sozialen Medien sowie durch allgemeine Pressearbeit. Die Veröffentlichung von Fotos von Kindern in verschiedenen Medien wird mit den Personensorgeberechtigten in gesonderten Vereinbarungen geregelt.

15. Ressourcen

15.1. Personal

15.1.1. Zahl der Fachkräfte für zwei Kindergarten-Gruppen:

- 1 Erzieher*in/Leitung
- 1 Erzieher*in/stellvertretende Leitung
- 1 Erzieher*in/Gruppenleitung
- 1 Kinderpfleger*in
- 2 Native Speaker zusätzlich als Fachkraft
- 1 Jahrespraktikant*in im Anerkennungsjahr

15.1.2. Zahl der Fachkräfte in der Krippengruppe:

- 1 Erzieher*in/Gruppenleitung
- 1 Kinderpfleger*in
- 1 Jahrespraktikant*in
- 1 Native Speaker

Die Personalstundenzahlen variieren nach Buchungszeiten und Anzahl der betreuten Kinder.

15.1.3. *Schulische*r Praktikant*in*

Wir bieten Praktikanten*innen die Möglichkeit ein Blockpraktikum im Rahmen ihrer Ausbildung abzuleisten.

15.2. Räumlichkeiten

Für den Zeitraum von November 2019 bis November 2024 befinden wir uns räumlich in einer Interimslösung. Uns stehen während dieser Zeit Räume, die in Modulbauweise erstellt wurden, zur Verfügung. Perspektivisch ist ein Neubau für die gesamte Einrichtung geplant. Siehe auch 2.

16. Träger

Die ASCO Gruppe als gemeinnütziger Bildungsträger verfügt über mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung im sprachlichen Bereich. Sie ist Träger einer staatlich anerkannten Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe und diverser Weiterbildungsangebote.

17. KRIPPE

17.1. Warum eine bilinguale Krippe?

Von Beginn des Projekts ASCOLINO an wurden wir mit folgender Frage konfrontiert: „Ab wann kann unser Kind zu euch kommen?“

Da bei der letzten Bedarfsfortschreibung der Stadt Coburg Kindergartenplätze ausgeschrieben wurden, ist unsere bilinguale Einrichtung als Regelkindergarten gestartet. Von Anfang an hatten wir in unserer Konzeption als langfristiges Ziel auch die Einrichtung einer Krippengruppe formuliert. Die Nachfrage, die wir seit Herbst 2019 verzeichnen, hat uns davon überzeugt, dass der Bedarf für mindestens eine Krippengruppe gegeben ist.

Natürlich ist die bilinguale Erziehung in einer Krippe im Kontext des Spracherwerbs zu sehen. Durch das OPOL-Konzept („one person – one language“) ist eine Überforderung der Kinder ausgeschlossen. Die muttersprachliche Ergänzungskraft, die in der Einrichtung tätig ist, spricht also auch mit den Krippenkindern stets Englisch. Jedes Kind wird so in seiner individuellen Geschwindigkeit die Englische Sprache aufnehmen und zu seiner Zeit in das Verstehen und die Anwendung kommen. Ausführliche Studien haben gezeigt, dass dies für den Erwerb der Muttersprache nicht schädlich, sondern förderlich ist.

Unser Kindergarten wird daher um eine Krippengruppe ergänzt, in der 10 Kinder zwischen 1 und 3 Jahren betreut werden können. Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit gelten in unserer gesamten Einrichtung, werden jedoch altersgemäß angewendet.

17.2. Tagesablauf

Ähnlich wie im Kindergartenbereich wird der Tagesablauf klar strukturiert sein. Die Kinder sollen idealerweise bis 8.15 Uhr in der Krippe ankommen, damit sie in Ruhe ankommen können. Der Morgenkreis startet den Tag mit immer wiederkehrenden Ritualen. Das Mittagessen wird in der Krippe im Gegensatz zu den Kindergartengruppen früher stattfinden und entsprechend ist auch die Mittagspause/Mittagsruhe früher und gegebenenfalls etwas länger als bei den „Großen“. Insbesondere die körperliche Pflege benötigt in der Krippe ein anderes Zeitmanagement und soll den Raum bekommen, den die Kinder brauchen.

17.3. Frühkindliche Förderung/Gruppenstruktur

Da die Kinder im Krippenalter noch mehr direkte Zuwendung, bzw. ein anderes Miteinander als im Kindergartenbereich brauchen, ist es uns wichtig, die Gruppe so klein und individuell wie möglich zu halten. Das heißt für uns, dass wir nicht mehr als 10 Kinder in der Krippengruppe aufnehmen.

17.4. Pädagogischer Ansatz

„Jedes Kind hat sein eigenes Zeitmaß der Entwicklung.“

***Seine Autonomie, Individualität und Persönlichkeit
können sich entfalten, wenn es sich möglichst
selbstständig entwickeln darf.“
(Emmi Pickler)***

Für uns steht das Kind im Mittelpunkt unserer Arbeit und wird als eigenständige Person angenommen und seine Autonomie geachtet.

Die Eigeninitiative und Selbständigkeit jedes einzelnen Kindes werden durch die entsprechende Gestaltung seiner sachlichen und personellen Umwelt unterstützt.

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo, das von uns anerkannt und unterstützt wird. So bieten wir dem Kind die Möglichkeit eine stabile Beziehung mit dem verantwortlichen Erwachsenen bilden zu können und unterstützen auf dieser Grundlage die positive Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Wir sehen es als unsere Aufgabe, jedem einzelnen Kind die Voraussetzungen für körperliches und seelisches Wohlbefinden zu schaffen.

***„Kinder machen untereinander Erfahrungen, die sie mit Erwachsenen nicht machen können.“
(Emmi Pikler)***

18. Fazit

Unser innovatives pädagogisches Konzept, welches den bilingualen Ansatz mit erlebnispädagogischen Elementen, sowie Grundlagen des selbstbestimmten Lernens nach Emmi Pikler (Pikler-Pädagogik) verbindet, ist für Coburg und die Region einzigartig und bereichert das Betreuungsangebot der Familienstadt Coburg. Mit der Erweiterung um eine zweite Kindergarten- und eine Krippengruppe schaffen wir ein umfassendes Angebot, das für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Übergang in die Schule eine durchgängige Betreuung in einer bilingualen Einrichtung mit einem einheitlichen Konzept ermöglicht. Natürlich wirkt sich dies auch positiv auf den nachhaltigen, intuitiven Spracherwerb der englischen Sprache aus.

***„Jedes Kind braucht seinen Fähigkeiten entsprechend angemessenen Raum;
allerdings immer groß genug, den nächsten Entwicklungsschritt zuzulassen.“***

Emmi Pikler

Unterschriften



Matthias Schmidt-Curio
Träger



Sabine Groh
Kindergartenleitung

Coburg, 01. November 2021